Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 35

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unfer Berein blutt noch wie bis anhin, aber neuer energischer Erieb fehlt ihm; es find hauptfachlich bie jungen Mitglieber, benen noch mehr militarischer Geift und mehr Liebe gur militarischen Ausbilbung im Privatleben zu wunschen mare.

Es fehlt auch an richtigem jungem Nachwuchs, ber mit neuer Kraft und neuem Schwung unfere Versammlungen beleben sollte und bitten wir hiemit sowohl unsere herren Offiziere als auch unsere Kameraden, in Schulen und Brivaitreisen bahin zu wirten, neue Elemente unserm Berein zuzuführen und dazu beizutragen, daß die schönen Bestrebungen unseres Vereins mehr und mehr zur Verwirklichung und Entfaltung kommen können.

— (Fremde Offiziere.) An bem Zusammenzuge ber III. Division werben folgende frangösische Offiziere theilnehmen: Or. Artillerleoberftlieutenant Geoffre be Chabrignac; herr Genie-hauptmann Blot; herr Major Batry, Militärattache ber französischen Botschaft; herr be la Motte, 2. Sekretär ber Botschaft, Infanteriehauptmann.

- (Der Unteroffiziersverein Thun) hat an bie Unteroffis giere bes Bataillons Dr. 33 folgendes Circular erlaffen : "Bah. rend bem am 31. August für unfer Bataillon beginnenben Truppengusammenguge foll ber Sicherungebienft im Felb nach bem Sungerbühler'ichen Entwurfe instruirt und prattifch burchgeführt werben. Diefer Dienft burfte, weil neu, ben meiften von uns noch zu wenig befannt fein, um bie Aufgabe, bie bei biefem Unlaffe an einen Unteroffizier gestellt wird, mit Bufriebenheit lofen gu tonnen. Dit Rudficht hierauf hat ber Borftand unferes Bereins in feiner letten Sipung beschloffen, ben 22. August nadfibin, Mittage 12 Uhr, im Landlaus ju Steffieburg eine Berfammlung fammtlicher Unteroffiziere unferes Bataillons gu veranstalten jum 3mede einer prattifchen Uebung im Gicherheites bienft im Felbe in feinen verschiebenen Zweigen. Berr Batails tonbabjutant Ciolina bat fich in anerkennenswerther Beife bereit erflart, biefe Uebung gu leiten. Feldweibel Engemann wird als Einleitung bie Grundzuge über Sicherheitebienft vortragen."

— (Militar-Literatur.) Seeben hat die zweite, ganzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage von herrn Oberft 3. Feiß's Werf: "Das Wehrwesen ber Schweiz" bie Presse verzlassen. Die erste Auflage war noch vor Erlaß bes Geses über die Militarorganisation von 1874 erschienen. Für Kenntniß bes schweizerischen Wehrwesens in seiner jezigen Gestalt ist die neue Aussage von größtem Werth.

Der Umftanb, bag ber Berr Baffenchef ber Infanterie nebft feiner erbrudenben Beschäftigung noch Beit gefunden, biefe Arbeit ju verfaffen, zeugt fur feine große Arbeitefraft. hat er mit biefer Arbeit einem Mangel abgeholfen; ein folches Buch war fur bie Offiziere ber ichweizerischen Armee nicht nur fehr munichenswerth, fenbern man fann fagen fur bie Renntniß ber eigenen Wehreinrichtungen fogar bringend nothwenbig. -Much mare Riemand in ber Lage gewesen, ben Begenftand mit ber gleichen Sachtenntniß ju behandeln, wie ber Berr Berfaffer, welcher an ber Spige ber ichweizerischen Infanterie fteht und bie viel umfaffenben gunttionen eines Baffenchefe biefer Baffe verfieht, überdies auch an ben Arbeiten, welche ber Entwurf und bie Durchführung ber neuen Militarorganifation erforberte, ben größten Antheil genommen bat. Aus biefem Grunde find wir bem herrn Oberft Feiß fur bie Dube und Arbeit, welcher er fich unterzogen, boppelt bantbar.

Angland.

Frankreich. (Milit ar : Spitaler.) Es ift bekannt, baß in letterer Zeit, anläßlich ber Verhandlungen über bas neue Abministrations-Geseh, bas Bestreben zu Tage trat, bas Sanistätswesen bes Geeres von ber abministrativen Oberleitung ber Intendanz zu befreien. Die Frage selbst ift noch nicht endgültig gelöst, benn die Intendanz klammert sich fest an ihre veralteten Rechte.

Um nun einen neuen Beweis qu liefern, wie bringend nothe wendig es ift, die Abministration des Sanitatebienstes auf neue Grundlagen qu fiellen, schreibt ber "Avenir militaire":

"Wir forbern bie herren Chanal und Genoffen auf, fich ju überzeugen, wie wenig bie Intendanz im Stande ift, die oberfte Leitung bes Militar-Spitalbienftes befriedigend ausznuben.

Das Militärspital bes 8. Armeetorps zu Bourges ift ganz neu und ein mahres Mufterspital, für bas die Regierung die größten Opfer nicht scheute. Die Art und Weise aber, wie bassselbe gehalten ist, versetzt es unter bas Niveau eines Kantonal-Lazareths. Frembe Offiziere, die es vor Aurzem besichtigten, waren erstaunt über das, was sie sahen, und ihre Aeußerungen hierüber in Baris sauteten fast wortlich wie folgt:

Drei Monate nach seiner Errichtung liefert ein Militarspital in einer überseeischen Kolonie einen besseren Anblick als bas Truppenspital zu Bourges. Um 3 Uhr Nachmittags fanben wir bie Gange voll Unrath, bie Balchitiche, bie Babezimmer, bie Mebizin-Geräthe in größter Unordnung und Unsauberkeit, nur bie Küche war gut besorgt. In ben Krantenzimmern saben wir schlecht gerichtete Betten, bie Fußboben sehr schmutig und die Zimmer voll übler Gerüche. Man mähnte oft, in eine Suhnerssteige gerathen zu sein. Bir fander in diesem schönen Spitale zwar Alles, was eine besorgte, wohlmeinende Regierung zu vergabreichen vermag, aber keine richtige Oberleitung."

Diesen Worten fügt ber "Avenir militaire" noch die Bemertung bei, daß seither eine Besichtigung bieses Spitals durch and dere Personen geschah und daß diese Letteren die Ueberzeugung gewannen, wie unendlich moderirt das obstehende Urtheil erschient, nachdem der vorgefundene Zustand des Spitals ein viel ärgerer war, als er in der erwähnten Beschreibung geschildert wurde. Die Intendanz — so sagt der "Avenir" — scheint à tout prix darthun zu wollen, daß sie sich wenig darum kummert, ob die Regierung Amesiorationen und Resormen im Spitalswesen ansstreht ober nicht. Sie, die Intendanz, hat ihre eigenen Reglements und ihre Routinen, und an diesen dars nichts geändert werden.

Ob nach folden Thatsachen bie herren Chanal und Konsorten noch immer babei beharren wollen, die administrative Direktion ber Militarspitaler in ben handen ber Intendang zu laffen, bies zu wissen, ware nunmehr von Interesse.

Stalien. (Berfuche mit bem 100 Connens Befch u.b.) Ueber bie Resultate ber Experimente mit bem italienischen 100 Connens Geschütze in Spezia schreibt bie "Italio":

Es hanbelte fich vorerft um Konftattrung ber verschiebenen Rluggeschwindigkeiten bes Brojektils.

Am 28. Juni wurden 3 Schüffe abgegeben, ein jeder mit einer Ladung von 220 Kilogramm Pulver und mit dem Normal-Projektil von 1000 Kilogramm. Das Refultat war: mittlere Anfangsgeschwindigkeit 450,5 Meter, mittlerer Drud 1,68 Atmosphären.

Das Weitschießen geschah auf eine im Meere verankerte fcwimmenbe Scheibe.

Am 30. Juni wurben bie Uebungen fortgesett. Es sind zuerst 5 Schuffe bei einer Elevation von 2 Gr. 51 Min. auf eine auf 1984 Meter verankerte Scheibe abgegeben worden. Die mittlere Schufweite erwies sich hiebei mit 1950 Meter; vier mit gleicher Elevation abgegebene Schuffe fielen in ein wagrechtes Rechted von 18 Meter Länge und 5,9 Meter Breite. Zwischen jedem Schuß war ein Intervall von 6 Minuten.

Um 2. Juli find 6 Schuffe mit einer Elevation von 6 Gr. 42 Min. abgegeben worden; bas Biel war auf 3997 Meter versankert. Als Refultate ergaten fich: mittlere Tragweite 4133 Meter, bas Rechted, innerhalb welchem bie Schuffe einfielen maß 57 Meter in ber Lange, 13 Meter in ber Breite.

Um 4. Juli gab es zwei Serien von je 5 Schuffen auf eine verankerte Scheibe von 4755 Meter Diftanz. Die ersten 5 Schuffe erfolgten bei einer Elevation von 10 Gr. Die mittlere Tragweite war hiebei 5811 Meter. Die Schuffe fielen in ein wagrechtes Rechted von 33 Meter Länge und 8,7 Meter Breite. Die zweiten 5 Schuffe wurden bei einer Elevation von 15 Gr. abgegeben und zeigten eine mittlere Tragweite von 7745 Meter und ein Einfalls-Rechted von 61 Meter Länge und 9,3 Meter Breite.

Um 6. Juli endlich find noch 3 Schuffe abgefeuert worben, um nochmale bie Fluggefdwinbigfeit ju prufen. Es murbe eine

mittlere Unfangegefdwindigfeit von 451 Meter und eine Preffion von 1,798 Utmofpharen tonftatirt.

Bervorzuheben ift, bag bet biefen liebungen nicht bie geringften Beschädigungen bes Rohres ober seiner zugehörigen Theile
vorgetommen sind. Die Bebienung geschaft burch eine Festungs-Artillerie-Kompagnie, welche jum erften Male zu biefem Rohre
fommanbirt war. Die so erzielten Resultate werben allgemein
als glangenb bezeichnet,

Biele in= und auslandifche Offiziere wohnten biefen llebungen bei.

Berichiedenes.

— (Leistungen der preußischen Jäger in Pommern 1806/1807.) Das Jahr 1806 war für Preußen verhängnissvoll gewesen; seine schöne Armee war zertrümmert, es waren nur noch Bruchftude vorhanden; um einzelne Offiziere und Unteroffiziere sammelten sich bie Zerstreuten, welche an ber Rettung bes Baterlandes nicht verzweiselten. Doch flein war der Raum, wo die Trümmer des früher so ftolzen Heeres sich sammeln konnten. Rur auf weiten Umwegen und mitten durch ein vom Feinde bezsiehtes Land konnten die Transporte die noch bestehenden Trups penkörper erreichen.

Auch in biefer fur Breugen traurigen Beit fanden bie Jager Gelegenheit, fich hervorzuthun. — Wir wollen hier ein Beifpiel

anführen.

Im Winter 1306/1807 hatte ber bamalige Lieutenant von Schill am rechten Oberufer auf ben Inseln Uledom und Wollin eine Anzahl Ranzionirter gesammett und unternahm mit denselben verschiedene Streifzüge gegen die in die Provinz Pommern eingedrungenen Franzosen. Die Festung Kolderg war der Sichspunkt der Unternehmungen. Theils dei Echill, theils in Kolderg besand sich eine solche Anzahl ranzionirter Jäger, daß im März 2 provisorische Kompagnien (von Dobrowoldsy und Otto), mehr als 200 Mann start, gebildet werden konnten.

Ueber bie Leiftungen ber Lettern ergahlt Gumtau in feinem Buch, "Die Jager und Schuben bee preußischen heeres": Mehrere Oberjager und Jager wurden von Schill und bem

Mehrere Oberjäger und Jäger wurden von Schill und bem Gouvernement mit Auftragen ausgesandt, um Jäger, auch Ranzionirte anderer Truppentheile, Waffen, Munition, Bekleidungsgegenstände u. f. w. zu sammeln und solche bem Korps und ber Keftung zuzuführen.

Die Derjäger Behm, Broszett, Thyrton, Anton und Miersch, bie Jäger Biebens und Schurtan erfüllten unter Andern solche Aufträge mit sehr vieler Umsicht, schafften aus Pommern und den Marken, selbst theilweise aus Medienburg, ein Jeder besonders, bedeutende Transporte an Menschen, Wassen, selbst Gelder, die sie aus königlichen Kaffen in Beschlag nahmen, zum Schillschen Korps und nach Kolberg selbst. Bon Jedem der vier erstern wurden allein mehr als 100 Mann, wobei viele Jäger waren, glücklich durchgebracht. Die Unternehmungen der Art ersforderten allerdings eben so viel Sewanstheit als Entschlossenheit, da sie in den Landestheilen, welche vom Feinde besetzt waren, ausgeführt werden mußten und dabet ihre Umsicht und ihr Muth nicht selten auf die ernstelbe Probe gestellt wurde.

Das Gonvernement in Rolberg, höchft befriedigt burch ben Erfolg biefer Unternehmungen, bezeichnete diese Leute ber Allershöchften Gnade wohlverdient und erklärte bem Oberjager Behm, ihn in Anerkennung seiner verdienstlichen Handlungen und seiner bei der Bertheibigung der Festung mehrfach bewiesenen Bravour aum Offiziere in Borschlag zu bringen, welches berselbe jedoch ablehnte und es vorzog, sich durch seine Dienste bei den Jägern seine Ansprücke auf Forstverforgung zu erhalten.
Bei den verschiedenen Borfällen auf biesem Kriegsschauplage,

Bei ben verschiebenen Borfallen auf biesem Kriegsschauplate, bei Stepenit, Gulzow, Massow, Stargarbt und Naugardt, Bahenow, Tuch ic. waren nun überall Jager mehr ober weniger thatig und leifteten Alles, was man von ihnen erwarten konnte. Besonders aber ift ihrer bei folgenden Ereignissen zu erwähnen:

Im Dezember 1806, ale ber Lieutenant Blankenburg bie Garnison von Swinemunde, von 1 Offizier und 30 Mann, überfiel und gefangen machte, führte ber obengenannte Oberjager Brodzeit, damals noch Jager, mit 6 Mann Infanterie ben Angriff auf die 10 Mann fiarte feinbliche Wache und machte 6 Mann gefangen.

Am 3. Januar 1807 nahm ber Oberjager Anton mit ben

Jägern Rummler, Gerslaff, Wiemann und Rapfilber, nehft 2 Dragonern, bei Stepenit ein Kommando babenscher Truppen von 1 Offizier und 32 Mann gesangen, indem sie sich bei Ans näherung des Trupps in der Rahe bes Oorfes Ganserin gut possitit hatten, solche nahe herankommen ließen (der Angabe nach auf 60 Schritt), dann auf einmal Feuer gaben, tadurch, sowie durch eine schnell folgende zweite Ladung sogleich 7 Mann tödteten und mehrere, darunter den Offizier selbst, blessirten. Doch nur ein ferneres umsichtiges und muthiges Benehmen führte den so günstigen Ersolg herbei, indem es dem Anton mit einigen seiner Leute gelang, sich der Boote zu bemächtigen, mittelst welcher

bie nach bem erlittenen Berluft eiligft fich gurudziehenben Feinbe

gu entfommen fuchten. Die Ueberrafdung und die Ungewißheit

ber Starte unserer Jager, bie burch Bewandtheit und Schnellige feit ihre Krafte und Wirksamkeit zu vervielfältigen mußten, nothigten endlich die vereinzelten Feinde, beren Ueberbleibsel (etwa 16 Mann) überfallen und von ben Jagern muthig angegriffen wurden, ebenfalls sich zu ergeben.

...

Der Lieutenant von Schill belohnte ben Muth und bie Umficht bes Jagers Unton und feiner Leute taburch, bag er fie burch alle feine Trompeter nach Greiffenberg einholen ließ. Unton murbe gum Oberjager beforbert und erhielt bie filberne Berbienfimebaille.

Um 6. Januar bet bem mislungenen Unternehmen auf Wollin zeichneten fich einzelne Jager unter spezieller Führung bes Obergiagers Anton bei ber Abiheilung unterm Lieutenant v. Blankenburg, ber inbessen ber Uebermacht weichen mußte, aus. Anton fellest wurde in ber Relation ruhmend erwähnt.

Um 12. Februar, beim Ueberfall feindlicher Ravallerie bei Bernin wirften Jager von ber Rompagnie bes Kapitans von

Arenetorf vom Schill'ichen Rorpe mit.

Un bemfelben Tage verthelbigte fich in einem Gefecht bet Stepenit ber Oberfager Metter, von ber Kompagnie von Otto, mit 20 Jagern und 20 Infanteristen gegen einen gegen 180 Mann starten Feind tapfer und mit Ausdauer, trieb ihn zulest zurud und machte 1 Offizier und 15 Mann gefangen.

Im Gefecht bei Naugarbt am 17. Februar holte ber Obersjäger Anton bei bem am Abend erfolgenden Rudzuge des Feinbes, mit hufaren, Jagern und Schüßen, welche lettere sich an ben Bferben festhielten, ben Keind beim Dorfe Langtabel ein. Durch bas mit einem Angriffe ber hufaren verbundene Jägersfeuer wurden die Feinde zerstreut und benselben 2 mitgenommene Kanonen abaenommen.

Um 28. Februar zeichneten fich Jäger von ber Kompagnie von Otto in bem Gefecht von Reubrud, zwischen Kolberg und Trepetow, rühmlich aus. Etwa 30 Mann start, widerstanden sie in ihrer Aufstellung mehrere Stunden ben wiederholten Angriffen eines weit überlegenen Feindes und zogen fich endlich, nach erslittenem bedeutendem Berluft, fechtend und ungefährdet zurud.

Bei der Verthelbigung der Festung selbst zu dem außersten Bosten verwendet, leisteten sie die besten Dienste. Bei allen vorgesallenen Gesehten nahmen sie dald wesentlichern, dath geringern Thell. Der Verluft, den der Feind bei dieser so rühmlichen und umsichtig geleiteten Vertheibigung erlitten und der glänzende Ersotg, der dieselbse gekrönt hat, ist allgemein gekannt. Die Erhaltung dieser Festung ist ein ehrendes Denkmal aller ihrer Vertheibiger, woran den Jägern im Allgemeinen wohl ihr Theil gebührt. Der Ingenieur vom Plaze gibt ihnen das Zeugnis, daß sie dei allen Gesenstand als Brustwehr benugend, sach sieden sie, jeden Gegenstand als Brustwehr benugend, saft jedes Mal ihren Mann trasen.

Soeben ericien im Berlag ber Trub'iden Buchhandlung (Th. Schröter) in Zürich und ift durch alle Buchhandlungen au begieben:

"Bur schweiz. Militar-Eurn-Frage." Anregungen zu einem rationellern milit. Borunterricht für die schweiz. Jugend. Preis 60 Cts.

In 8 Tagen ericeint: "Entwurf eines Gibg. Militar= Turn-Reglemente." Ein Leitfaben für ichweiz. Schulen, Turnvereine, Militarfarfe von einem Milizoffizier und Turner. Breis 80 Cts., geb. 1 Kr.

Trüb'iche Buchhandlung (Th. Schröter) Bürich.

Satteldecken,

von Filztach aus bester Wolle angefertigt und ordonnang= mäßig ausgerüstet, empsiehlt die Kilztuchfabrik von Conrad Munzinger in Glten.

Buftudfabrik von Conrad Munfinger in Giten. Sattelbrude fonnen bei Berwenbung biefer Unterlagen feine

Sattelbrude fonnen bei Berwenbung biefer Unterlagen feine porfommen.

Behnjährige Dauer biefer Deden burch bewährte Reiter erprobt. Beugnisse von höheren Offizieren und Reitliebhabern, sowie Musterbeden werben franco zur Einsicht gesandt. Preis per Stud Fr. 20 bis 25, je nach bem Gewicht.

perio per Ciau de 20 vio 20, je man vim 9

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum

für

Offiziere und Unteroffiziere

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.